



Niederschrift  
Bauausschuss  
12. Oktober 2020, 16.00 Uhr  
öffentlich  
Bürgersaal  
Vorsitzender BM Fluhrer

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

## **TOP 1 Sachstandsbericht Stadtentwässerung**

**Herr Dörr und Herr Kemper** geben einen Überblick über die Entwicklung des Klärwerks von Beginn des Klärwerks bis zum Jahr 2035.

**Der Vorsitzende** weist darauf hin, dass ein großer Investitionsbedarf bevorsteht. Dies bedeutet eine große Herausforderung für die Stadt, da dies auch die Berücksichtigung des biologischen Anspruchs erforderlich macht.

**Herr Cremer** erkundigt sich über die Auswirkungen der geplanten Investitionen auf die zu erwartenden Gebühren bei einer vollständigen Realisierung der Investitionen.

**Herr Dörr** führt aus, dass die städtischen Gebühren aktuell weit unter dem Bundesdurchschnitt liegen. Selbst nach der Realisierung sämtlicher Investitionen im Jahr 2035 wirkt sich dies voraussichtlich nur in einer Gebührensteigerung um circa 50 Cent aus. Dies bedeutet, dass die städtischen Gebühren voraussichtlich im Jahr 2035 weiterhin noch weit unter dem Bundesdurchschnitt liegen werden.

**Herr Dörr** erklärt auf die Frage der Realisierungsverpflichtung, dass aufgrund der bestehenden Wasserrechtsrahmenrichtlinien das Klärwerk haftungsrechtlich die vorgelegten Zielvorgaben realisieren muss. Dies wird zwar nicht wie vorgegeben bis zum Jahr 2026 gelingen, es muss jedoch von Seiten der Stadt nachgewiesen werden, dass mit der Realisierung der Maßnahmen begonnen wurde. Als weiteres Ziel der Investitionen wird die Optimierung des Herausfilterns von Phosphor angestrebt, auch wenn bereits gute Werte erreicht werden konnten.

**Herr Dörr** betont, dass sämtliche getätigten Maßnahmen Bestand haben und im Gesamtkonzept mit berücksichtigt werden.

**Herr Schnell** erkundigt sich, wieviel von den geplanten 400 Mio. Euro bis 2035 unbedingt realisiert werden müssen und welche Varianten auf freiwilliger Basis erfolgen können.

**Herr Dörr** betont, dass keine einzige Maßnahme „nice to have“ sei. Es ist aktuell auch sehr schwierig, geeignete Firmen zu finden. Ob die Realisierung wie geplant 2035 gelingen werde oder erst 2040 fertig gestellt ist, lässt sich zum aktuellen Zeitpunkt nicht vorhersagen. Für alle Investitionen besteht auf jeden Fall ein absolutes Muss, es gibt bei keinem Vorhaben ein Ermessen.

**Herr Wenzel** erkundigt sich, ob die Chance besteht, Fördermittel zu beantragen.

**Herr Dörr** erklärt, dass nur Kommunen mit hohen Abwassergebühren zuschussfähig sind. Da die Gebühren der Stadt Karlsruhe niedrig sind und weit unter dem Bundesdurchschnitt liegen, besteht kein Anspruch auf Zuschüsse.

Der eingebaute Filter wurde damals vom Land gefördert. Voraussichtlich wird der Klärschlammmarkt in Zukunft hart umkämpft sein. Da das Land die Entsorgungssicherheit auf jeden Fall gewährleisten möchte, wäre eine zukünftige Förderung durchaus denkbar. Ob diese Förderung tatsächlich realisiert wird, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vorausgesagt werden.

**Herr Ehlgötz** fragt nach, ob für die Realisierung der geplanten Maßnahmen ausreichend Grundstücksfläche zur Verfügung steht oder ob hierfür etwas zurückgebaut werden müsse.

**Herr Dörr** bestätigt, dass ausreichende Flächen zur Verfügung stehen.

2040 besteht eventuell die Möglichkeit, einen Teil der Kläranlage zurückzubauen.

Es werden sich voraussichtlich weitere Umlandgemeinden an die Kläranlage zur Entsorgung des Klärschlammes anschließen. Somit besteht die Möglichkeit, 20 % der Investitionskosten der Kläranlage auf diese Umlandgemeinden zu verteilen.

**Der Vorsitzende** betont, dass sich voraussichtlich sogar 30 % der kleineren Kläranlagen an größere Kläranlagen anschließen werden, da es sich für die kleineren Kläranlagen nicht mehr lohnt, sie zu betreiben.

**Herr Dörr** führt aus, dass die Abwasserabgabe mit Investitionen verrechnet werden können und dies eine Art Subvention darstellt.

**Der Vorsitzende** beendet den Sachstandsbericht, nachdem keine Wortmeldungen mehr vorliegen.

## **TOP 2**

### **Schulzentrum Neureut, Umbau und Modernisierung NWT-Räume und Verwaltung mit Brandschutz und WC-Anlagen.**

#### **Vergabe einer Containeranlage**

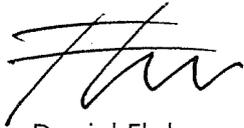
Keine Wortmeldungen.

Der Bauausschuss stimmt der Vergabe zu.

**Der Vorsitzende** schließt um 16:20 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.

Karlsruhe, den 27.11.2020

Der Vorsitzende



Daniel Fluhrer  
Bürgermeister

Die Schriftführer



Silke Meyer  
gez: Claudia Müller  
gez: Monika Beck

Verteiler: Sitzungsdienst und beteiligte Ämter